

Meisterprüfung im Elektrotechnikerhandwerk Winter 2012/2013
Teil II – Betriebsführung und Betriebsorganisation
Landeseinheitlich

Bewertung.

Aufgabe	Thema	Maximale Punkte	Erreichte Punkte	Faktor	Punkte
1	Arbeitsverhältnisse bei Betriebsübernahme	100		0,20	
2	Planung der Lagerhaltung	100		0,20	
3	Personalentwicklung	100		0,20	
4	Geschäftsfeldplanung	100		0,20	
5	Werkvertragsrecht, Marketing	100		0,20	
			Summe:	1,00	

Summe Punkte

Meisterprüfung im Elektrotechnikerhandwerk Winter 2012/2013
Teil II – Betriebsführung und Betriebsorganisation
Landeseinheitlich

Aufgabe 1. Arbeitsverhältnisse bei Betriebsübernahme. (Blatt1)

Nach erfolgreich abgelegter Meisterprüfung wollen Sie sich selbständig machen. Sie haben die Möglichkeit den kleinen alteingesessenen Elektrofachbetrieb in Ihrem Ort zu übernehmen, in dem zwei Mitarbeiter beschäftigt sind.

Das seitherige Firmenlogo machte folgende Aussagen.

**Meisterbetrieb für
Elektroanlagen
Installation – Planung –
Beratung – Verkauf –
Reparaturen - Wartung -
Service**

1.1	Welche Regelungen müssen Sie bei der Betriebsübernahme bezüglich der Arbeitsverhältnisse der beiden Mitarbeiter beachten?	30
1.2	Was versteht man in diesem Zusammenhang unter a) einvernehmlicher Vertragsänderung b) Änderungskündigung?	30
1.3	Ein Mitarbeiter hat keinen schriftlichen Arbeitsvertrag. Was müssen Sie unternehmen?	30
1.4	Wie würden Sie Ihr künftiges Firmenlogo gestalten? (Entwurf Skizze genügt)	10

Meisterprüfung im Elektrotechnikerhandwerk Winter 2012/2013
Teil II – Betriebsführung und Betriebsorganisation
Landeseinheitlich

Aufgabe 2. Planung der Lagerhaltung. (Blatt 1)

Sie sind als Meister in einem mittelständischen Elektro-Handwerksbetrieb eingestellt und sollen die Lagerhaltung neu organisieren um die Wirtschaftlichkeit der Lagerhaltung zu erhöhen.

In einem Teilelager entnehmen Sie der Lagerbuchhaltung folgende Daten:

Artikelgruppe	Verbrauchsmengen in Stück	Einstandspreis je Stück in €
1:	120	925,00
2:	500	90,00
3:	1925	10,00
4:	400	120,00

2.1	Was versteht man unter Wirtschaftlichkeit in der Lagerhaltung?	25
2.2	Erstellen Sie eine ABC – Analyse mit den vorliegenden Daten. Wie teilen Sie die Artikel ein?	25
2.3	Dient diese ABC-Analyse Ihrem Ziel, die Wirtschaftlichkeit der Lagerhaltung zu erhöhen?	25
2.4	Nennen Sie weitere Anwendungsgebiete der ABC-Analyse, die für einen Handwerksbetrieb in Betracht kommen.	25

Meisterprüfung im Elektrotechnikerhandwerk Winter 2012/2013
Teil II – Betriebsführung und Betriebsorganisation
Landeseinheitlich

Aufgabe 3. Personalentwicklung. (Blatt 1)

Aufgrund der guten Auftragslage beabsichtigen Sie, einen weiteren Mitarbeiter einzustellen. Dazu geben Sie in der Tageszeitung eine Stellenanzeige auf für einen

„Elektrotechniker/Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik“
und bieten **„leistungsgerechte Bezahlung“** an.

3.1	Was müssen Sie bei der Formulierung der Stellenanzeige beachten?	25
3.2	Ein Bewerber fragt nach Akkordlohn. Was versteht man darunter? Begründen Sie, ob er in diesem Fall als Leistungslohn infrage kommt.	25
3.3	Sie möchten dem Bewerber Prämienlohn zum Leistungsanreiz anbieten. Was versteht man darunter? Welche Möglichkeiten dazu sehen Sie und welche Vorteile bieten sich für Ihren Betrieb und den Mitarbeiter?	25
3.4	Beschreiben Sie ein Arbeitszeitmodell, das Sie Ihren Mitarbeitern zur Erhöhung der Arbeitszufriedenheit anbieten können.	25

Meisterprüfung im Elektrotechnikerhandwerk Winter 2012/2013
Teil II – Betriebsführung und Betriebsorganisation
Landeseinheitlich

Aufgabe 4. Geschäftsfeldplanung. (Blatt 1)

Folgende Textauszüge konnten im *handwerk.magazin* 7/12 nachgelesen werden:

- Die Energiewende eröffnet neue Umsatzchancen für die Betriebe.
- Die Energiewende könnte für Wachstum sorgen.
- Das Handwerk ist bereit für den Umbau.

Worin sehen Sie, als künftiger Chef eines Elektrotechnik-Fachbetriebes, Chancen sich an diesem Umbau zu beteiligen? Dazu können folgende „Baustellen“ im Prozess der Energiewende genannt werden:

4.1	Gebäudesanierung	25
4.2	Solarförderung	25
4.3	Energiekostensenkung	25
4.4	Elektromobilität	25

**Meisterprüfung im Elektrotechnikerhandwerk Winter 2012/2013
Teil II – Betriebsführung und Betriebsorganisation
Landeseinheitlich**

Aufgabe 5. Werkvertragsrecht und Marketing. (Blatt 1)

Um sich neue Geschäftsfelder zu erschließen und um den Bereich „Verkauf“ zu stärken, haben Sie Ihrem Betrieb eine Ausstellung mit einem Sortiment an Haus- und Küchengeräten, für die sie auch den Kundendienst übernehmen, angegliedert.

Ein Kunde stellt die Frage nach:

- a) Garantie
- b) Mängelgewährleistung
- c) Produkthaftung
- d) Kulanz

5.1	Wie erklären Sie dem Kunden die rechtliche Bedeutung der Begriffe a)-d)?	40
5.2	Ein anderer Kunde reklamiert eine bei Ihnen vor 8 Monaten gekaufte Cerankochfeld- Herd-Kombination, dass „der Herd nicht richtig funktioniert“ und verlangt eine Reparatur. Wie reagieren Sie? Welche Rechte kann der Kunde geltend machen? Wie unterscheidet sich in diesem Zusammenhang das Kaufrecht vom Werkvertragsrecht?	40
5.3	In Ihrem Ort ist ein großes Siedlungsgebiet mit älteren Einfamilien- & Mehrfamilienhäusern. Außerdem ist ein Neubaugebiet erschlossen worden, in dem der Verkauf der Grundstücke begonnen hat, die in den nächsten drei Jahren mit Einfamilien-Doppel- und Reihenhäusern bebaut werden. Begründen Sie, welche Marketingmaßnahmen im Bereich Sortimentsplanung Sie in dieser Situation ergreifen können. Nennen Sie 5 Marketingmassnahmen die Sie hier plazieren können.	20